



## *Erfahrungsbericht von Bailasan, meet!-Stipendiatin 2022*

Mit einem Vorbereitungsseminar in einer Jugendherberge in Hattingen starteten die ersten Anfänge unserer Europa-Tour 2022: Austausch und Ausblicke standen auf dem Programm. An einem Wochenende sorgten Workshops, *meet! & greets* sowie Freizeitaktivitäten dazu, dass die Gruppe sich kennenlernte und zusammenwächst. Mit einem Improtheater Workshop konnten wir unsere Kreativität für die eigene Präsenz und Auftritt üben. In weiteren Workshops wurde uns einerseits das Programm und die Arbeit der Stiftung Mercator näher gebracht, andererseits besprachen wir unsere eigene Ziele und Erwartungen an das Programm.

Im August traf sich unser *meet!*-Jahrgang für den ersten *meet!*-Moment in der Schweiz, genauer in Zürich und Genf wieder. Am ersten Tag ging es in die Welt der internationalen Zusammenarbeit: Im Center for Security Studies der ETH Zürich, ein Gespräch mit Dr. Sophie-Charlotte Fischer über die internationale Sicherheits- und Abrüstungspolitik sowie die militärische Nutzung und Governance von künstlicher Intelligenz im Hinblick auf autonome Waffensysteme, Drohnen sowie aufkommende Technologien. Später im Home of FIFA auf dem Zürichberg: Hier erwartete uns nicht nur die Einführung in das Gebäude und eine Aufklärung über die Funktionsweise und Leistungen eines der größten gemeinnützigen Vereine der Welt, sondern auch die Gelegenheit in eine kritische Diskussion über ihre Arbeit im Hinblick auf Nachhaltigkeit, Corporate Identity und insbesondere die mit der Weltmeisterschaft in Qatar verbundenen Skandale, zu treten. Eine letzte Sache stand noch für den Tag auf dem Programm: Eine Einführung in die Zürcher Altstadt, in der wir ihre Geschichte kennenlernten und Kultur erlebten.

Am nächsten Tag ging es gemeinsam nach Genf, wo wir das Museum des Internationalen Roten Kreuzes und Roter Halbmond besuchten. Dies war eine emotional aufgeladene Erfahrung über die Herausforderungen des humanitären Handelns. Unser zweiter Tag in Genf begann mit einem Gespräch mit Kareem Bayo über das Arbeiten bei der Internationalen Arbeitsorganisation der Vereinten Nationen (ILO). Unser Hauptgesprächsthema war, wie man wirtschaftliche Gerechtigkeit fördern kann, indem man internationale Arbeitsnormen festlegt. Der Abschied von Genf war dann die Führung durch das United Nations Palais.

In Zürich ging es für den *meet!*-Jahrgang zum World Wildlife Fund (WWF) und zum Schokoladenmuseum weiter. Für mich ging es wieder zum [Center für Security Studies der ETH Zürich](#). Ich hatte die Gelegenheit eine zweitägige Hospitation zu absolvieren und mich mit dem Arbeiten eines Think Tank auseinanderzusetzen. Dabei lernte ich das Team Swiss and Euro-Atlantic Security näher kennen.

Mitte September stand unser nächster *meet!*-Moment in Berlin an. Eine vielfältige Woche mit den unterschiedlichsten Workshops und Erfahrungen. Am Tag nach der Anreise starteten wir die Woche mit einem Antidiskriminierung Workshop mit Prof. Dr. Lorenz Narku Laing, in dem wir über unser eigenes unbewusst diskriminierendes Denken und Handeln hinterfragten und reflektierten. Am nächsten Tag standen zwei Gespräche auf dem Programm: Vormittags ein Gespräch über Ursachen, Probleme von Fake News und Desinformation im Internet und was man dagegen tun kann. Nachmittags ein Gespräch mit Sheena Anderson über feministische Außenpolitik. Der Tag ging für uns mit einer lobbykritische Stadtführung durch Berlin und einen zur freien Verfügung stehenden Abend weiter. Am Dienstag verbrachten wir den Tag mit einem Training über Statuskommunikation und lernten, wie Machtverhältnisse in einer Kommunikation aufgebaut sind und wie sich diese auf unser Verhalten und Ausstrahlung auswirken. Am nächsten Morgen besuchten wir das Auswärtige Amt und hatten einen Gespräch über Kulturpolitik in der internationalen Zusammenarbeit und wie man diese gerecht gestalten kann. Nachmittags beschäftigten wir uns mit einem Understanding Europe Workshop, bei dem es hauptsächlich um die Prinzipien der EU-Politik und seiner Institutionen ging. Unsere Woche in Berlin endet mit einem BBQ auf dem Schiff auf dem See, bevor wir am nächsten Morgen den Zug für die Heimreise nahmen.

Die *meet!*-Mercator Europa Tour datiert zur rechten Zeit in meinem Leben und bleibt eine besondere einmalige Erfahrung. Kurz nach dem Abitur, kurz vor dem Studium. Das Treffen und die Gespräche mit inspirierenden Persönlichkeiten aus unterschiedlichen Fachgebieten und mit den unterschiedlichsten Hintergründen; Workshops, mit den man sich mit sich selbst, mit der Gesellschaft und mit der Politik Europa auseinandersetzt; das Treffen auf mindestens 19 neue Mitmenschen und mit denen diese Erfahrung zu teilen, weckte neue Interessen in mir, gab mir wertvolle anregende Impulse und Perspektive für die Zukunft.